

Noch bis Januar 2008 zu sehen

„Altenburg: Provinz in Europa“ im Lindenau-Museum

Altenburg (Pi). Eine der größten und wohl außergewöhnlichsten Ausstellungen im Lindenau-Museum ist vor kurzem feierlich und mit großer Resonanz von Künstlern und Bürgern eröffnet worden. „Altenburg: Provinz in Europa“, so der Titel, dreht sich um das Leben und die Menschen in der Skatstadt und der Region – um neue und alte Kunst, um Bergbauvergangenheit, um finanzielle und soziale Probleme, um internationale Entwicklung, um Visionen und Ideen für die Zukunft.

Insgesamt 42 Künstler, Fotografen, Architekten, Stadtplaner, Kunsthistoriker, Schriftsteller und Publizisten sind an der Ausstellung beteiligt. Die Ergebnisse ihrer Arbeit werden als Bilder, als Installationen, Texte, Filme und Videos präsentiert.

Die Altenburger finden darin sich selbst wieder und damit ein Thema, bei dem es ganz leicht ist, sich mit Kunst, mit Fotografie und anderen Projekten zu beschäftigen. „Damit passiert etwas sehr Schönes: Der Geist von Lindenau wird für alle spürbar“, so die hauptamtliche Beigeordnete Christine Gräfe

in ihrem Eröffnungsgrußwort. Schließlich hätte es der Gründer und Stifter Lindenau auf nichts so sehr wie auf das Publikum abgesehen. „Ich bin mir sicher, dass die Altenburger alle Projekte mit viel Interesse verfolgen und selbst teilhaben werden.“

Denn beispielsweise gerade die fiktive Bingo-Lotterie, bei der verfallene oder leeren Häuser Altenburgs verlost und mit ganz persönlichen Ideen wieder zum Leben erweckt werden, ist eine tolle Gelegenheit, sich – ganz wertfrei – auszutauschen, zu träumen und daraus vielleicht auch neue Vorhaben zu entwickeln.“



Die Altenburger Ansichten lassen Raum für den Austausch von Ideen.

Foto: LRA

Ebenfalls sprachen bei der Eröffnung Jutta Penndorf, die Leiterin des Museums, Oberbürgermeister Michael Wolf, der Kultusminister Dr. Goebel sowie eine Vertreterin der Kulturstiftung des Bundes, ohne deren

Unterstützung die Ausstellung nicht realisierbar gewesen wäre.

Im Frühjahr des kommenden Jahres werden Werke aus der Altenburger Ausstellung im Kunstmuseum der Schweizer Partnerstadt Olten zu sehen sein.